

# **Gottesdienst zum Sonntag Kantate am 17.05.2020 um 10 Uhr in Coronazeiten**

## **Kurzes Orgelvorspiel**

## **Begrüßung und Votum**

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst an Christi Himmelfahrt.

Leider musste unser traditioneller regionaler Gottesdienst beim Monopteros im Salinenpark und dazu auch das damit verbundene 40. Jubiläum der Sozialstation abgesagt werden.

Aber bekanntlich ist ja gerade nicht alles abgesagt – und so dürfen wir heute auch Christi Himmelfahrt in unserer Kirche feiern.

Der Himmel erzählt viele Geschichten.

Von unendlicher Weite, Treue und Freiheit.

Von Himmelblau, Wolkendunkel, Morgenrot.

Möge Gott unsere Ohren und Herzen weit öffnen, damit wir sie hören können.

So wollen wir uns zum Himmel ausstrecken im Vertrauen, auf Christi Zusage, dem Wort zum Himmelfahrtsfest:

Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. (Joh 12,32)

So feiern wir unseren Gottesdienst:

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Eingangslied EG 501, 1-3 Wie lieblich ist der Maien**

1. Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt,  
des sich die Menschen freuen,  
weil alles grünt und blüht.

Die Tier sieht man jetzt springen  
mit Lust auf grüner Weid,  
die Vöglein hört man singen,  
die loben Gott mit Freud.

2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein!  
Die Blüt zur Frucht vermehre,  
laß sie ersprießlich sein.

Es steht in deinen Händen,  
dein Macht und Güt ist groß;  
drum wollst du von uns wenden  
Mehltau, Frost, Reif und Schloß.

3. Herr, laß die Sonne blicken ins finstre Herze  
mein, damit sich's möge schicken,  
fröhlich im Geist zu sein,  
die größte Lust zu haben  
allein an deinem Wort,  
das mich im Kreuz kann laben  
und weist des Himmels Pfort.

## **Psalm 47; NL 921 / EG 727**

*Im Wechsel Pfr und KÄ*

Schlagt froh in die Hände, alle Völker, \*  
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!

Denn der HERR, der Allerhöchste, ist zu  
fürchten,\* ein großer König über die ganze  
Erde.

Er zwingt die Völker unter uns \*  
und Völkerschaften unter unsere Füße.

Er erwählt uns unser Erbteil, \*  
die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt.

Gott fährt auf unter Jauchzen, \*  
der HERR beim Schall der Posaune.

Lobsinget, lobsinget Gott, \*  
lobsinget, lobsinget unserm Könige!

Denn Gott ist König über die ganze Erde; \*  
lobsinget ihm mit Psalmen!

Gott ist König über die Völker, \*

Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Die Fürsten der Völker sind versammelt \*  
als Volk des Gottes Abrahams;

denn Gott gehören die Schilde auf Erden; \*  
er ist hoch erhaben.

## **Gloria patri**

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist, wie war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Eingangsgebet**

Guter Gott,

Du hast unsere Welt geschaffen in deiner guten Ordnung.

Hilf uns, die Verantwortung für deine Schöpfung zu tragen und so aus deiner Kraft zu leben und nach deinem Willen zu leben.

Denn du bist nicht nur oben im Himmel, sondern Dein Reich wächst schon jetzt weiter auch mitten unter uns und hier auf Erden.

Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Schriftlesung : Johannes 17, 20-26**

Als Schriftlesung hören wir heute den Predigttext zum Himmelfahrtsfest.

Es ist ein Abschnitt aus den Abschiedsreden Jesu im Johannesevangelium Kap 17, 20-26

## **Johannes 17, 20-26**

20 Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, 21 dass sie alle eins seien.

Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind,

23 ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.

24 Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war.

25 Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast.

26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

## **Lobspruch Ps 118, 16**

Die Rechte des Herrn ist erhöht;  
die Rechte des Herrn behält den Sieg. Halleluja.

## **Hauptlied EG 123, 1+3 Jesus Christus herrscht als König**

1. Jesus Christus herrscht als König,  
alles wird ihm untertänig,  
alles legt ihm Gott zu Fuß.  
Aller Zunge soll bekennen,  
Jesus sei der Herr zu nennen,  
dem man Ehre geben muss.

3. Gott ist Herr, der Herr ist Einer,  
und demselben gleicht keiner,  
nur der Sohn, der ist ihm gleich;  
dessen Stuhl ist unumstößlich,  
dessen Leben unauflöslich,  
dessen Reich ein ewig Reich.

## ***Predigt***

Liebe Gemeinde,  
der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über  
allen auf.

Die meisten von Ihnen kennen wohl diesen Kanon.  
Es ist zwar kein klassisches Himmelfahrtslied, aber  
es beschreibt kurz und prägnant die tiefere  
symbolische Bedeutung des Himmels.

In der englischen Sprache gibt es bekanntlich die  
Unterscheidung von Sky und Heaven.

Und letzterer ist der Himmel um den es auch am  
heutigen Fest Christi Himmelfahrt geht.

Der Himmel als Ort Gottes. Wo Gott ist, da ist der  
Himmel.

An Christi Himmelfahrt erinnern wir an die  
Rückkehr des Sohnes zum Vater – 40 Tage nach  
seiner Auferstehung.

Im Predigttext zum heutigen Himmelfahrtstag,  
suchen wir allerdings vergebens nach dem  
Stichwort Himmel und dem was Lukas am Ende  
seines Evangeliums erzählt: *Und es geschah, als  
Jesus seine Jünger segnete, schied er von ihnen und  
fuhr auf gen Himmel.*

Die Worte Jesu aus dem Johannesevangelium, dem  
heutigen Predigttext, nehmen uns mit in die Zeit vor  
seiner Passion und vor Ostern.

Es ist der Abschluss der Abschiedsreden Jesu durch das sogenannte hohepriesterlichen Gebet, dessen letzte Verse wir als Lesung gehört haben.

Jesus betet hier nicht nur für die Jünger, von denen er Abschied nehmen muss, sondern auch „für alle, die durch ihr Wort zum Glauben kommen.“

(Basisbibel)

Anders gesagt für alle Christen und Kirchen.

Aber natürlich auch für seine jüdischen Schwestern und Brüder – und im Sinne Gottes des Schöpfers natürlich auch für alle Menschen.

Denn: Der Himmel geht über allen auf.

Oder wie Jesus es am Ende des

Matthäusevangeliums sagt:

*Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker:*

*Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*

*und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen*

*habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

Jesus Christus herrscht als König, alles ist ihm untertänig – so lautet die entsprechende Botschaft im Tageslied zum Himmelfahrtsfest. Und auch im Glaubensbekenntnis: Aufgefahren gen Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters.

Er sitzt zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters.

Das ist übrigens auch der Grund warum Himmelfahrt auch Vatertag heißt – auch wenn die üblichen Vatertags-Rituale nicht diesem ursprünglichen Sinn entsprechen.

Der Himmel geht über allen auf.

Die zentrale Aussage unseres heutigen Predigttextes lautet: Damit sie alle eins seien, wie wir eins sind.

Oder wie es in der Basisbibel übersetzt ist:

*Ich habe ihnen die Herrlichkeit verliehen, die du mir geschenkt hast. Die Herrlichkeit soll sie zusammenhalten, so wie auch wir untrennbar eins sind. Ich bin in ihnen gegenwärtig und du in mir.*

*Sie sollen untrennbar zusammengehören.*

*Daran soll diese Welt erkennen: Du hast mich gesandt, und du liebst sie, so wie du mich liebst.*

So weist Jesus auf zentrale Inhalte unseres Glaubens und zeigt uns Gottes Ziele mit uns.

Wir sollen Eins sein. Oder anders gesagt: Wir sollen in Gemeinschaft und Verbundenheit miteinander leben.

Tatsächlich ist dieses Ziel des ‚Einssein‘ immer wieder falsch gedeutet und missbraucht worden.

Denken wir nur an die Formel der Nazis: Ein Volk, ein Reich, ein Führer. Und bis heute verfolgen Diktaturen und autokratische Systeme das Ziel der Vereinheitlichung und damit verbunden die

Aufhebung von Freiheit und demokratischen Rechten.

Und leider haben auch die christlichen Kirchen lange Zeit Kaiser und Könige unterstützt und solche undemokratischen und hierarchische Herrschaftsformen auch in ihren eigenen kirchlichen Strukturen übernommen.

Entscheidend für die Einheit im Sinne Jesu ist aber die Verbindung von Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit bzw. Geschwisterlichkeit – wie es die ersten Vertreter der Demokratie ausgedrückt haben. So dürfen wir heute in unserem Land dankbar sein, dass wir im Glauben und als Kirchen in einer demokratischen Gesellschaftsordnung leben dürfen.

Zu unseren kirchlichen Aufgaben gehört so auch Unterstützung unseres Staates oder wie Dietrich Bonhoeffer es ausgedrückt hat: ‚Kirche für andere‘ zu sein. Darum folgen wir aktuell den Vorgaben und Empfehlungen unserer politisch

Verantwortlichen in Bund und Land. Und dabei spielt das christliche Verständnis der Freiheit eine entscheidende Rolle – so wie es Martin Luther in seiner Freiheitsschrift formuliert hat: Der Christenmensch ist ein freier Herr und niemandem untertan. Der Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht und jedermann untertan.

Zur Freiheit gehört so die Hilfe für andere oder biblisch gesprochen die Liebe zum Nächsten gehört. Darum stellen wir uns nicht auf die Seite derer, die gerade zum Widerstand aufgrund der Beschränkung der Freiheitsrechte aufrufen, die durch die Verweigerung der Abstandsgebote und des Maskentragend andere gefährden.

Der Himmel geht über allen auf. Damit alle eins seien. Doch natürlich führt uns diese Botschaft zum Himmelfahrtstag über das hinaus, was uns derzeit umtreibt.

So denken gerade viele auch über die Frage nach, was uns die Coronakrise lehren könnte.

Eine wichtige Einsicht ist, dass Abgrenzungen, Nationalismus und Egoismus nicht zum Erfolg und zu guten Zielen führen. Dies gilt für die Politik ebenso wie für die globale Wirtschaft. Aber auch Kirchen und Religionen brauchen die Einheit im Sinne eines guten Miteinanders, um religiös Konflikte oder gar Kriege zu verhindern.

So soll das Einssein im Sinne Jesu auch zur Geschwisterlichkeit führen und so der Achtsamkeit füreinander und Rücksichtnahme aufeinander dienen.

Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. So haben die christlichen Kirchen die

Ziele in der Ökumene und für unsere Welt formuliert.

Und in diesem Sinne bleiben wir als Christen und Christinnen in dieser Coronazeit und hoffentlich auch danach in allen folgenden Krisen mit allen Menschen und unseren Mitgeschöpfen verbunden und setzen uns mit aller Kraft und unseren Möglichkeiten ein für die Verwirklichung dieses größten aller Ziele – wie Jesus es sagt:

*Damit alle eins seien und die Liebe in ihnen sei.*  
Amen.

## **Predigtlied NL 216 Wir feiern deine Himmelfahrt (nur Orgelspiel!)**

1. Wir feiern deine Himmelfahrt mit Danken und mit Loben. Gott hat sich machtvoll offenbart, das Kreuz zum Sieg erhoben. Er sprach sein wunderbares Ja. Nun bist du immer für uns da, entgrenzt von Raum und Stunde.

2. Das Reich, in das du wiederkehrst, ist keine ferne Höhe. Der Himmel, dem du zugehörst, ist Herrschaft und ist Nähe. Präg du uns ein, Herr Jesu Christ: Gott ist nicht, wo der Himmel ist; wo Gott ist, da ist Himmel.

4. Du hast die Angst der Macht beraubt, das Maß der Welt verwandelt. Die wahre Macht hat nur, wer glaubt und aus dem Glauben handelt. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass dir die Macht gegeben ist im Himmel und auf Erden.

Text: Detlev Block 1978. Melodie: Johann Crüger 1653 (EG 326). © Text: beim Urheber

## **Fürbittengebet**

Gott, Du lässt den Himmel über uns aufgehen.  
Durch Dich berühren sich Himmel und Erde.  
Wir danken dir für die Zeichen deiner Liebe,  
dass wir in den Himmel schauen können, um deiner  
Nähe und Gegenwart zu gewiss zu werden.

Wir bitten dich für diejenigen, deren Leben gerade  
eingeschränkt und enger geworden ist,  
die die Nähe anderer vermissen und sich wieder  
nach mehr Freiheit sehnen.

Wir bitten dich für alle, die ihre Hoffnung verloren  
haben, denen es schwer fällt über das  
hinauszuschauen, was uns gerade umtreibt.

Wir bitten dich  
für Trauernde und Schwermütige,  
für Überforderte und Verbitterte,  
für Einsame und Verzweifelte.

Lass sie Menschen finden, die ihre Dunkelheit mit  
ihnen aushalten und ihnen Mut und Zuversicht  
geben.

Wir rufen zu Dir: Gott, erhöre uns.

Wir bitten für alle, die müde geworden sind und denen gerade die Kräfte ausgehen.  
Für Enttäuschte und Verzagte,  
Für Bedürftige und Schwache.  
Belebe sie neu durch Deinen Geist  
und zeige ihnen neue Wege und Ziele.  
Wir rufen zu Dir: Gott, erhöre uns.

Wir bitten dich für alle die an Leib und Seele erkrankt sind. Lass sie gesund werden.  
Wir bitten dich für die Sterbenden, dass sie Vertrauen finden, in deinem Himmel geborgen zu sein.  
Wir bitten dich für deine gefährdete Schöpfung, hilf uns bei unseren Bemühungen, damit deine gute Ordnung erhalten bleibt und wir noch lange zwischen Himmel und Erde leben können.  
Wir rufen zu Dir: Gott, erhöre uns.

Du lässt den Himmel über uns aufgehen.  
Er ist dein Versprechen, bei uns zu sein.  
Heute und alle Tage, bis an der Welt Ende.

## **Wochenspruch (Johannes 12,32)**

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

## **Sendung und Segen**

Nun gehet hin im Frieden des Herrn:

Der Herr segne euch und behüte euch

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch  
und sei euch gnädig

Der Herr hebe sein Angesicht über euch  
und gebe euch Frieden.

G: Amen, Amen, Amen

## **Schlusslied NL 140, 1-4 Gemeinsam auf dem Weg und Orgelnachspiel**

## **NL 140, 1-4 Gemeinsam auf dem Weg**

Gemeinsam auf dem Weg, Gott ist dabei.

Hoffnung, die uns trägt: Er bleibt treu.

1. Wir danken dir für jeden Schritt,  
der Grenzen überwindet.

Wir bitten, lenke unsern Blick  
auf das, was uns verbindet.

Gemeinsam auf dem Weg, Gott ist dabei.

Hoffnung, die uns trägt: Er bleibt treu.

2. Gemeinsam hören wir dein Wort.

Hilf uns, es zu bedenken.

Damit es reiche Früchte trägt,  
musst du die Schritte lenken.

Gemeinsam auf dem Weg, Gott ist dabei.

Hoffnung, die uns trägt: Er bleibt treu.

3. Gemeinsam singen wir dein Lob:

Das wird uns weiter tragen.

Gib du uns Mut und Leidenschaft  
und hilf uns Neues wagen.

Gemeinsam auf dem Weg, Gott ist dabei.

Hoffnung, die uns trägt: Er bleibt treu.

4. Auf dein Wort hin sind wir getauft  
und so bei dir geborgen.

Wir wissen, nach der dunklen Nacht  
schaffst du den neuen Morgen.

Gemeinsam auf dem Weg, Gott ist dabei.

Hoffnung, die uns trägt: Er bleibt treu.